Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 88=108 (1942)

Heft: 9

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hauptmann *A. Scherrer*, geb. 1874, Feldprediger, verstorben am 12. August 1942 in Dreibrunnen b. Wil.

Inf.-Oblt. *Jakob Wildermuth*, geb. 1883, verstorben am 14. August 1942 in Winterthur.

Capitaine d'Inf. *Léopold Delabays*, né en 1880, décédé le 18 août 1942 à Riaz.

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

Flugwehr und Technik.

Heft August 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegführung», von Fl. Oblt. W. Guldimann. Die Ereignisse des Monats Juni werden behandelt. England führt Grossangriffe auf Ziele in Deutschland durch. Die Kriegführung im Mittelmeer wird entscheidend durch die Luftwaffe bestimmt (Ausschaltung Maltas, Grossangriffe gegen einen bedeutenden Geleitzug am 14./15. Juni). — «Die Luft-See-Kriegführung» April-Juli, von Dr. Theo Weber. Uebersichtliche Zusammenfassung, die die zunehmende Wichtigkeit der Luftwaffe im Seekrieg klar aufzeigt. — «Die Bedeutung von Fliegeraufnahmen in der Urgeschichtsforschung», von Fl. Lt. H.-G. Bandi. — «Wolkenbildung durch Flugzeuge», von Dr. Theo Weber. Eine Erklärung des von Laien oft nicht verstandenen Phänomens. — «Der Einsatz der 75 mm Flab gegen Erdziele», von W. M. Graf. Eine Darstellung aus dem spanischen Bürgerkrieg. — «Ueber den Einfluss der Widerstandserhöhung durch Kompressibilität auf die taktische Verwendung von Jagdflugzeugen», von Dipl. Ing. E. Mühlemann, E. T. H. Die interessante Abhandlung zeigt, wie die Umsetzung von Ueberhöhung in Geschwindigkeit bei sehr schnellen Jagdflugzeugen ihre Bedeutung mit zunehmender Geschwindigkeit in zunehmendem Masse verliert. — «Grundsätze der Fertigung (Fabrikation) und ihr Einfluss auf die Gestaltung von Bauelement und Flz.-Typ.» von Dir. E. J. Ritter der Junkers A.-G. — «Elektrische Dehnungsmessungen an Werkstoffen», von O. Stettler, Philipps Lampen A.-G., Zürich. — «Das englische Langstrecken-Jagdeinsitzer- und Nachtjagdflugzeug Westland «Whirlwind», Maximalgeschw. 570 km/h mit zwei 900 PS-Motoren, Bewaffnung 20 mm Hispano-Kanonen fest im Rumpf eingebaut.

Hauptmann von Meiss.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 8, August 1942:

«Le front continu», von Oberst Gustav Däniker. Schluss der ausserordentlich interessanten Abhandlung. Der Verfasser stellt fest, dass die alte Lehre, wonach der Angriff die beste Verteidigung sei, wieder vermehrt in ihr Recht trete, aber «Nur der Angriff, der mit ausgezeichnet geschulten Führern und Truppen und unter restloser Ausnützung und geschicktester Verwendung der neuzeitlichen Kampfmittel geführt wird». Er warnt davor beim Ablegen unzutreffender Vorstellungen einfach ein anderes Verfahren einzuschlagen, da ein bestimmtes Verfahren nur Erfolg bringen kann, wenn es von Geist erfüllt ist. Sodann weist Oberst Däniker darauf hin, dass der Krieg letzten Endes eine

Auseinandersetzung der Völker, deren Streitkräfte sich im Kampfe messen, bedeute, welche Erkenntnis den Kriegsvorbereitungen, insbesondere der soldatischen Erziehung und der militärischen Ausbildung Ziel und Wege zu weisen habe. — «Das Soldatische im Jahresbild», August, von R. M. Soldatischem Leben sei dies gesagt: Der Macht, welche die Richtung gibt, treu vertrauen und fleissig aufhorchen und für sich lernen, was das Zeug hält. — «Artillerie in der Abwehr», von Major P. Hadorn. Schluss der interessanten Abhandlung, welche sich befasste mit: 1. Abkehr vom schematischen Art. Einsatz, bewegliche Art. Führung, einfacher Einsatz, kurze Verbindungen, viele vorbereitete Wechselstellungen. 2. Einfache Feuerleitung, enge Zusammenarbeit mit der Inf. der einzelnen Stützpunkte. 3. Weitgehende Vorbereitung der einzelnen Stellungen hinsichtlich Bezug, Fliegerschutz und Munitionsdotation. 4. Mobile Beobachtungsorganisation. 5. Weitgehende Sicherung des unbedingt notwendigen ständigen Drahtverbindungsnetzes. 6. Ausbau des Strassennetzes. — Es war in Aussicht genommen, sowohl die Arbeit von Herrn Oberst Däniker «le front continu», wie die Arbeit von Major P. Hadorn im Auszug wiederzugeben, doch muss dies vorerst wegen Platzmangel unterbleiben. — «Die ballistische Einflusslinie», von Oberst P. Curti, eine hochinteressante mathematisch-ballistische Abhandlung. — «Die wehrwirtschaftliche Entwicklung der USA. zur Weltmacht. Heerwesen, Armeeverpflegung und Verwaltung einst und jetzt», von Hauptmann G. Bühlmann. Erster Teil einer interessanten summarischen Uebersicht. — «Das Buch».

Oberst Büttikofer.

Deutschland.

Artilleristische Monatsschrift für die Deutsche Artillerie.

Heft Nr. 5, Mai 1942:

«Schicksale von Beobachtungsstellen im Ostfeldzug», Hauptmann Dr. Stedler. Interessanter Erlebnisbericht des Kommandeurs einer sch. F. Hb. Abt., dem sich in bezug auf Wahl und Organisation der Beobachtungsstelle manche Lehre entnehmen lässt. — «Zur Organisation und Ausbildung der motorisierten Batterie», Generalmajor Forst. Auf die Nahverteidigung wird ausserordentliches Gewicht gelegt; dabei ist die Handgranate das wirksamste Kampfmittel. — «Verwendung der Artillerie im Gebirge», Major Langrock. Besprechung einer Arbeit des russischen Generals der Art. Tschetkov, die indessen für unsere Artilleristen, die in der Regel Gebirgspraxis besitzen, wenig Neues bietet. — «Flugbahnlehrmodell», Major Hick. — «Bestimmung von Geographisch-Nord durch den Polarstern zur Ermittlung der Missweisung», Heeresstudienrat Leutnant Plaas.

Heft Nr. 6, Juni 1942:

«Gedanken über die Artillerie im letzten und in diesem Kriege». Der Artikel stellt in klarer Weise heraus, welches die wichtigsten Wandlungen im Einsatz der Artillerie seit dem letzten Kriege sind. Besonders erwähnt seien der wieder zu Ehren gelangte direkte Schuss, die Verdrängung der Feuerwalze durch die Feuerzusammenfassung und die enorm gestiegene Bedeutung der Nahabwehr. — «Erlebnisse als vorgeschobener Beobachter einer s. F. H. Batterie», Leutnant Gaiser. Sehr interessanter Bericht, aus dem erneut die stets wachsende Bedeutung des vorgeschobenen Beobachters hervorgeht. — «Prüfen der Grundrichtung», Oberleutnant Schuppan. — «Rückwärtseinschneiden». Oberleutnant Ziegler.

Major Heberlein.

Frankreich.

Die zur Besprechung kommenden Zeitschriften sind leider bis Redaktionsschluss nicht eingetroffen.

Oberst Büttikofer.

Italien.

Rivista Aeronautica. Istituto Poligrafico dello Stato, Roma 1942.

Die beiden ersten Hefte des Jahrgangs 1942 erscheinen im neuen Grossformat, das infolge der Rationierungsmassnahmen vorgeschrieben ist. Ausserdem fällt eine nachahmenswerte Neuerung auf: Jedem Heft liegt ein Karton bei, der in deutscher und italienischer Sprache Inhaltsangaben der einzelnen Aufsätze enthält, vorbereitet zum Ausschneiden und Einreihen in eine Kartei.

Nr. 1:

Luigi: «Die Verwendung von Torpedoflugzeugen im Kriege 1914/18». — Rougeron: «Nachtjäger und Bombenflugzeuge». Allgemeine Betrachtungen über den schlechten Wirkungsgrad von Nachtjagdflugzeugen, leider ohne positive Verbesserungsvorschläge. — Sechs Aufsätze über den Luftkrieg, entnommen den «Vie dell'Aria», von verschiedenen Verfassern, von verschiedenem Wert. — Stefani: «Die Flugzeuge der deutschen Luftwaffe». — «Die Verstellluftschraube», aus der Zeitschrift «Der Flieger». — Roberti: «Viermotorige Bombenflugzeuge und Fernaufklärer».

Nr. 2:

Francesco: «Die Kooperationsluftwaffe im heutigen Kriege». — Mecozzi: «Studien zum Tiefflug». — Rougeron: «Maschinengewehr und Flugzeugkanone». — «Die Flugzeugindustrie der Vereinigten Staaten», aus der amerikanischen Zeitschrift «Fortune». — «Die Luftfahrt nach dem Krieg vom amerikanischen Standpunkt aus», aus der amerikanischen Zeitschrift «Fortune».

Oblt. Guldimann.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau

Instruktionsoffizier der Kavallerie

Soldatische Führer und Erzieher. Gesammelte Aufsätze von Gen. d. Art. von Cochenhausen. (Scharnhorst, Gneisenau, York, Clausewitz, Schlieffen, Hindenburg, Seeckt, Conrad von Hötzendorff.) Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg, 167 S., 9 Bilder.

Wenn wir die Führung als für Erfolg und Misserfolg von Armeen entscheidend bezeichnen, so verstehen wir eigentlich zweierlei unter diesem Begriff und legen das Gewicht bald mehr auf das eine, bald mehr auf das andere. Der Begriff Führung im oben erwähnten Sinn bezieht sich sowohl auf die Führer als auf die Führung im engeren Sinn. In diesem engeren Sinn ist sie eine objektive Grösse, messbar und vor allem erlernbar. Es ist die wissenschaftliche Seite in der Kriegführung. Darin ist auch schon das wertvolle dieses Begriffes ausgedrückt. In den Kriegsvorbereitungen kann seine Grösse als feststehende Tatsache eingesetzt werden; durch gewissenhafte Schulung kann aber auch das Wissen der zur Führung berufenen vergrössert werden. Hierin liegt aber auch die grosse Gefahr: Die Führung, die Kriegswissenschaft wird leicht überschätzt, weil sie eben verhältnismässig leicht feststellbar ist. Es werden immer raffiniertere Mittel ausgeklügelt und dadurch verfällt die Kriegswissenschaft in theoretische Künsteleien, die der Wirklichkeit nicht werden standhalten können. Als hierfür bezeichnendes Beispiel sei an die Kriegstheorien aus der Zeit der Kabinettskriege erinnert. Dabei wird übersehen, dass immer wieder über Allem die Persönlichkeit des Führers steht. Dies wird uns beim Lesen des Buches des Generals von Cochenhausen neu zu Bewusstsein gebracht. Es stellt eine Sammlung von Aufsätzen dar, die bei